



## Stellungnahme der Stiftung Deutsche Sporthilfe für den Ausschuss für Sport und Ehrenamt des Deutschen Bundestages zum Referentenentwurf des Sportfördergesetzes vom 23. Oktober 2025

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Özoguz,  
sehr verehrte Abgeordnete,

Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Sport und Ehrenamt  
Ausschussdrucksache  
**21(5)68**

die Stiftung Deutsche Sporthilfe begrüßt den vorliegenden Entwurf für das Sportfördergesetz ausdrücklich. Nach langen Diskussionen ist dies ein entscheidender Schritt, um die Spitzensportförderung in Deutschland neu und zukunftsfähig aufzustellen. Entscheidend ist jedoch, dass die Reformen dort Wirkung entfalten, wo Leistung entsteht: bei den Athletinnen und Athleten selbst – und nicht in zusätzlichen Verwaltungsebenen.

### 1. Wirkung für Athletinnen und Athleten sicherstellen

Das Gesetz kann eine echte Wende bringen, wenn die Förderung direkt bei den Sportlerinnen und Sportlern ankommt. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe steht bereit, ihre jahrzehntelange Erfahrung einzubringen, um die Umsetzung schnell, unbürokratisch und wirkungsvoll zu gestalten. Besonders das geplante Individualbudget (§ 6 Abs. 2) bietet die Chance, ab 2026 eine flexible Förderung über die Sporthilfe zu realisieren. So lassen sich zusätzliche Bürokratie und Kosten vermeiden und eine spürbare Wirkung noch vor den Olympischen Spielen 2028 erzielen. Es wäre sinnvoll, die Stiftung Deutsche Sporthilfe an dieser Stelle ausdrücklich als Umsetzungspartner zu benennen.

### 2. Bewährte Strukturen nutzen und weiterentwickeln

Die Sporthilfe begrüßt die Festlegung in § 6 Abs. 1, wonach zentrale Aufgaben der Athletenförderung bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe angesiedelt sind. Dazu zählen die Sicherung des Lebensunterhalts der Athletinnen und Athleten, die Förderung von Berufsausbildung oder -qualifikation sowie die soziale Absicherung, auch durch den Aufbau einer Altersvorsorge.

Allerdings muss die monatliche Grundförderung dringend an die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die Anforderungen des Spitzensports angepasst werden: Top-Team: 1.500 €/Monat, Potenzial-Team: 1.000 €/Monat anstelle aktuell 700 € bzw. 800 €/Monat. Nur dann bieten sich den Athletinnen und Athleten, die keiner Sportfördergruppe angehören, spitzensportgerechte Rahmenbedingungen. Auch Athletinnen und Athleten aus vorübergehenden oder neuen olympischen und paralympischen Sportarten verdienen eine faire Förderung. Hier setzen wir auf Anpassungen im Haushalt 2026 und den Folgejahren.

### 3. Rahmenbedingungen verbessern

Das Gesetzesvorhaben bietet die Chance, die im Koalitionsvertrag vorgesehene Steuerfreiheit für olympische und paralympische Prämien umzusetzen. Die Sporthilfe regt an, nicht nur Prämienzahlungen und Förderleistungen für Athletinnen und Athleten steuerlich freizustellen, sondern zudem den Zugang zur freiwilligen Unfallversicherung für alle Bundeskader ab 16 Jahren zu ermöglichen. Diese Maßnahmen wären ein starkes Signal der Wertschätzung und ein konkreter Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Spitzensport.

#### 4. Starke Agentur mit unabhängiger Gremienbesetzung

Die geplante Spitzensport-Agentur sollte mit klarer Kompetenzorientierung und Unabhängigkeit gestaltet werden. Die Gremienbesetzung muss Erfahrung und Perspektiven aus Sport, Wirtschaft und Gesellschaft abbilden. Die Sporthilfe bringt hier langjährige Erfahrung und ein starkes Netzwerk mit und steht als Brückenbauerin für neue Partnerschaften bereit. Entscheidend ist dabei, dass in den Gremien – im Stiftungsrat und im Sportfachbeirat – Personen mit ausgewiesener Fachkompetenz eingesetzt werden. Es gilt zu vermeiden, dass einzelne Interessengruppen eines der beiden Gremien dominieren. Stattdessen sollte eine ausgewogene und vielfältige Besetzung sichergestellt werden, die verschiedenen Perspektiven integriert und so eine größtmögliche Unabhängigkeit gewährleistet.

#### 5. Stützpunktsystem

Im Gesetzentwurf ist geregelt, dass die Agentur Einrichtungen des Stützpunktsystems fördern darf. Davon, dass die Agentur selbst Trägerschaft von Einrichtungen übernimmt, ist bislang nicht die Rede. Die Reduzierung und Professionalisierung von Bundesstützpunkten sowie eine einheitliche Trägerschaft der Olympiastützpunkte sind zentrale Hebel für mehr Effizienz und Qualität. Entscheidend ist, dass der Vorstand der Agentur mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet wird, um an diesen Stellen tätig werden zu können.

#### 6. Trainerstellen reformieren

Trainerinnen und Trainer sind die zentralen Wissensträger im deutschen Sportsystem. Es braucht eine grundlegende Reform der Bundestrainerstellen mit attraktiven Rahmenbedingungen, systematischer Weiterbildung und klaren Perspektiven. Im Gesetz fehlen bislang Regelungen, die Trainerinnen und Trainer systematisch besserstellen. Hier besteht Nachbesserungsbedarf.

#### 7. Einwerbung von Spenden

Die geplante Öffnung der neuen Spitzensport-Agentur für Zustiftungen und Spenden ist grundsätzlich zu begrüßen. Damit diese Mittelakquise professionell, effizient und im Einklang mit bestehenden Strukturen gelingt, braucht es jedoch eine abgestimmte Strategie mit der führenden, bereits etablierten Spendenorganisation im deutschen Spitzensport – der Sporthilfe. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe verfügt seit fast sechs Jahrzehnten über einzigartige Expertise in der Einwerbung von Drittmitteln, in Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement. Anstatt diese Kompetenzen in einer neuen Struktur doppelt aufzubauen, sollte das Sportfördergesetz sicherstellen, dass die Sporthilfe als Partnerin der neuen Agentur diese Aufgaben übernimmt.

#### Fazit und Ausblick

Die Stiftung Deutsche Sporthilfe begrüßt den Entwurf des Sportfördergesetzes ausdrücklich und sieht darin einen wichtigen Schritt für die Zukunft des deutschen Spitzensports. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe ist bereit, ihre langjährige Erfahrung und ihr starkes Netzwerk konstruktiv in die weitere Ausgestaltung und Umsetzung einzubringen. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Beteiligten eine transparente, effiziente und wirkungsvolle Spitzensportförderung zu schaffen, die Athletinnen und Athleten bestmöglich unterstützt.